

## “Stimmen aus dem Ehrenamt“

**Solidarität:** Ein Begriff, der gerade wieder viel zu hören ist. Wenn wir über den Begriff nachdenken, gelangen wir schnell zu Freiwilligen Engagement. Viele Ehrenamtliche zeigen sich solidarisch mit Geflüchteten nicht erst, aber doch vermehrt seit 2015, dem langen Sommer der Migration. Sie engagieren sich für ein offenes Miteinander, gegen Ausschluss und für Vielfalt.



So auch in der Flüchtlingskirche: Engagierte bieten ein **Nähprojekt** und **Tanzen** für Kinder an, sie helfen beim Übersetzen, ein Team aus Freiwilligen organisiert jeden Dienstag das „**International "Dinner"**“ und kocht für die Gäste und nicht zuletzt organisieren Ehrenamtliche von „weltweit - die Freiwilligengruppe von **Asyl in der Kirche**“ „Deutschkurse“ sowie ein

wöchentliches Sprachcafé und begleiten u.a. zu Behörden. Das alles ist großartig! Aber das war mit der Ausbreitung des Corona-Virus in Berlin ganz plötzlich auch vorbei. Wir fragen

bei einigen der vielen freiwillig Engagierten nach: Wie ergeht es Euch in dieser Zeit? Habt ihr weiterhin Kontakt zu denjenigen, die ihr sonst unterstützt? Was bedeutet die Pause für Euch? Im Folgen-

den stellen wir in der kommenden Zeit einige „Stimmen aus dem Ehrenamt“ vor .

**Rieke Lassen,**

Projektkoordinatorin

„**Stark im Ehrenamt**“



gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und  
Integration